0341 . 30 68 235

GAMMA

20/03
27.November 2003
#143

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Kassel, 24.11. Etwa 150 Erwachsene und Kinder haben gegen die angedrohte Abschiebung der seit 13 Jahren in Kassel lebenden Familie Saka aus Kosovo demonstriert. In einer Petition an den Landtag setzen sich Beschäftigte und Eltern einer Kita für sie ein. (FR 25.11.)

Antisemitismus

EU. Eine soziologische Untersuchung wurde vom European Monitoring Center on Racism and Xenophobia nicht veröffentlicht, weil die Studie zu dem Ergebnis gekommen war, dass antisemitische Vorfälle in Europa hauptsächlich auf das Konto von „Rechtsextremisten, jungen Moslems und radikalen Islamisten" gingen. (Haaretz 25.11.)

Warschau, 20.11. Vergeblich hat sich die jüdische Gemeinde bemüht, die polnische Justiz zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den "Antyk"-Verlag zu bewegen. Der Verlag, in dessen Sortiment sich auch Neudrucke aus den 30er Jahren mit Titeln wie "Das Antipolentum der polnischen Juden" angeboten werden, fand bei der Staatsanwaltschaft mit der Argumentation Entgegenkommen, die Werke auf den Markt zu bringen, um "Gewinne zu erzielen und den Polen die Kenntnis der historischen Wahrheit zu erleichtern". Wegen vermeintlichen Mangels an Beweisen stellte die Staatsanwaltschaft im Oktober die Ermittlungen wegen der Aufstachelung zum Völkerhass ein. (FR 21.11.)

Löcknitz (Uecker-Randow-Kreis), 16.11. Unbekannte haben das jüdische Denkmal schwer beschädigt. Dabei wurden Teile des erst in der Woche davor aufgestellten Gedenksteins abgeschlagen und der eingearbeitete Davidstern zerstört. Der Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam hat die Ermittlungen aufgenommen.

Istanbul, 15.11. Zwei parallele Autobombenanschläge auf Synagogen legten ganze Straßenzüge in Trümmer, töteten mindestens 23 Menschen und verletzten mehr als 300. Als Urheberin bekannte sich die islamistische „Front der Vorkämpfer für den großen islamischen Osten" (IBDA/C), es gibt jedoch Hinweise auf eine Unterstützung durch das Al-Qaida-Netzwerk.

Gagny (b.Paris), 15.11. Eine jüdische Konfessionsschule wurde durch einen Brandanschlag völlig zerstört.
Der französische Oberrabbiner riet daraufhin jungen Juden in Frankreich, besser keine Kippa in der Öffentlichkeit mehr zu tragen.

Paris, Europäisches Sozialforum (ESF). Die OrganisatorInnen des ESF reagierten harsch auf das Verteilen eines Flugblattes durch „Aktion 3.Welt Saar": Es gab mehrere Platzverweise, Rauswürfe aus Sälen, Redeverbot, Beschimpfungen als Faschist und eine von Ordnern zerrissene Akkreditierungskarte. In dem Papier wird für eine politische Lösung des Nahostkonfliktes geworben und das Existenzrecht des Staates Israel anerkannt. Das ESF in Paris mit über 50.000 Teilnehmern diente der „Vernetzung gegen die neoliberale Globalisierung". (garfield)

Wien, 9.11. Ausgerechnet eine jüdische Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November nutzte eine zehnköpfige linke Gruppe, um, ausgestattet mit palästinensischen Fahnen und einem Lautsprecher, lautstark das stille Gedenken zu stören. Mitglieder und Sympathisanten der antizionistischen Gruppe »Sedunia« skandierten »Mörder, Mörder! Israel, USA, SA, SS!« Nach einem kurzen Gerangel wurden sie von der Polizei und einzelnen Teilnehmern der Gedenkkundgebung jedoch abgedrängt. (JW 19.11.)

Athen, 4.11. Der griechische Musiker und Komponist Mikis Theodorakis hat während der Präsentation eines neuen Buches in Athen gesagt: "Die Juden stehen an der Wurzel des Bösen." Theodorakis nahm nach Protesten anschließend seine Aussage zurück: „Meine Aussagen betrafen die Rolle des Ministerpräsidenten Scharon und der Juden in den USA und ihre Rolle in der Aggressionspolitik des amerikanischen Präsidenten Bush. Diese Phänomene sind die Wurzel des Bösen", erklärte Theodorakis schriftlich. (FR 14.11.)

Berlin. Die seit 1995 in Berlin stattfindende Demonstration zum vom iranischen Regime initiierten „Al-Quds-Tag" unterschied sich von den vorangegangenen. Die TeilnehmerInnen verzichteten in diesem Jahr auf Forderungen wie: „Tod für Israel". Ein Transparent mit der Aufschrift „Juden sind Mörder" musste jedoch von der Polizei eingezogen werden. Anders als in den vergangenen Jahren fand die Demonstration als Schweigemarsch statt. Die Initiatoren hatten ihre Anhänger in einem Rundschreiben gebeten, „keine Geschwister" auf die Demonstration mitzunehmen, die „nicht über das notwendige Maß an Selbstbeherrschung verfügen". Der Marsch zählte ca. 1.000 TeilnehmerInnen. An einer Gegendemonstrantion beteiligten sich 100 Menschen, der Versuch einer Blockade der Al-Quds-Route wurde durch die Polizei verhindert. (FR 20.11.)

Naziübergriffe

Eberswalde, 19.11. Drei Nazis, zwei Männer und eine Frau zwischen 21 und 23 Jahren, randalierten, riefen rechte Parolen und beschädigten elf Autos. Die Polizei nahm die drei vorübergehend fest. (Märk. Allg.Ztg. 20.11.)

Rostock, 18.11. Zwei Nazis haben nach Angaben des Vereins Lobbi in der Nacht zu Mittwoch in der Innenstadt einen 26-Jährigen krankenhausreif geschlagen. Der Jugendliche habe seinen Unmut über eine Gruppe geäußert, die in einem Bus rechte Parolen gerufen habe. Daraufhin seien er und seine beiden Begleiter von zwei Rechten attackiert und dabei gegen den Kopf getreten und geschlagen worden. Die anderen beiden Angegriffenen seien entkommen und hätten die Polizei verständigt, die die Angreifer festgenommen habe. Das Opfer habe eine schwere Gehirnerschütterung und Verletzungen im Gesicht erlitten. (FR 21.11.)

Mannheim, 14.11. Drei Nasen schlugen einen Äthiopier und dessen Begleiter zusammen und verletzten ihn schwer. Die 20- 29jährigen wurden in U-Haft genommen. (Kieler Nachr. 17.11.)

Sonneberg, 5.11. Unbekannte Täter legten in einem Asylbewerberheim in Sonneberg (Thüringen) Feuer. Der Brand brach im Keller des Gebäudes aus und verursachte eine starke Rauchentwicklung. Die 50 Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft mussten in Sicherheit gebracht werden. Ein Mann

kam mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen. (JW 19.11.)

Extertal-Bösingfeld (Nordrhein-Westfalen), 4.11. Unbekannte beschädigten eine jüdische Gedenkstätte. Die aus mehreren dreieckigen Steinen bestehende Gedenkstätte zur Erinnerung an die während des Nationalsozialismus ermordeten jüdischen Bürgerinnen und Bürger Extertals sollte erst am folgenden Sonntag eingeweiht werden. Sie entstand im Rahmen eines Schülerprojekts an der Realschule in Bösingfeld. Die Täter stießen die Steine um und rissen sie zum Teil aus der Verankerung. (JW 19.11.)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Apolda, 24.11. Massive Präsenz der Polizei verhinderte eine geplante Zusammenrottung von Nazis. Etwa 80 Nasen wollten sich laut Hinweis versammeln, um sich auf dem Kantplatz mit einer anderen Gruppe zu schlagen. Sechs aus der daraufhin kontrollierten Gruppe gehörten zu jenen Randalierern, die sich knapp drei Wochen vorher im Hotel am Schloss des Landfriedensbruches schuldig gemacht und einen Hotelmitarbeiter verprügelt hatten. Ein Mann, der sich gerade auf Hafturlaub befand, handelte sich eine Anzeige ein, da er auf seiner Jacke ein verfassungsfeindliches Symbol trug. Bei einem weiteren stellten die Beamten einen Baseballschläger sicher. Die Polizei richtete an den Tankstellen um Apolda Kontrollpunkte ein und benachrichtigte den BGS. Zu der Massenschlägerei kam es nicht.

Bergisdof b.Zeitz, 22.11. Die NPD Thüringen hatte bei Zeitz (Sachsen-Anhalt) eine Veranstaltung mit den Bands Eugenik, Blutstahl, Sachsonia, Thor, Jungsturm, Act of Violence, Frontalkraft, Sleipnir, DNA und den Rednern Frank Schwerdt (Landesvorsitzender Thüringen, Bundesgeschäftsführer NPD) und Ralf Ollert (Stadtrat für BI Ausländerstopp Nürnberg) angemeldet. Versammlungsleitung lag bei Gordon Richter und Andre Berghold (beide Landesvorstand NPD Thüringen). In ähnlicher Besetzung hat eine solche Veranstaltung nach NPD-Angaben bereits am 25.10. in Gera stattgefunden. Richter, Berghold u.a. (auch Kreisvorstand Gera) sind ebenfalls für das NPD-Openair im Juni diesen Jahres in Gera verantwortlich.

Marienfels (Rhein-Lahn-Kreis), 22.11. Rund 250 Nasen haben für die Erhaltung eines SS-Ehrenmals demonstriert. Die Zahl der Gegendemonstranten einer "Allianz der Vernunft" belief sich laut Polizei auf etwa 500. Mehrere hundert Polizeibeamte sorgten für die Sicherheit in dem 370-Einwohner-Dorf. Das einzige Denkmal seiner Art soll angerissen werden. Der Kameradschaftsverband der Soldaten zweier SS-Panzerdivisionen als Eigentümer des 1971 errichteten Ehrenmals hatte kurz vorher zwei verfassungsfeindliche Symbole von dem Denkmal entfernen lassen. Sie waren der Polizei erst wenige Tage zuvor aufgefallen. (FR 24.11.)

Gladbeck, 22.11. Ein Infostand der NPD wurde von etwa 50 Antifas umringt und die Nazis in Diskussionen verwickelt. Erwartungsgemäß konnten die Birnen auf intellektuellem Gebiet nicht viel aufbieten.

Schkeuditz, 21.11. Rund 80 Nazis nahmen an dem Aufmarsch teil, den der Hallenser Faschokader Sven Liebich (aus welchen Gründen auch immer) in dem Ort organisiert hatte. Angemeldete Fakkeln waren den Nasen untersagt worden. Angeblich sollen im Vorfeld mehrere Tausend Flugblätter durch die Birnen verteilt worden sein. Offizieller Veranstalter waren die ominösen „Jugendinitiativen" „Mehr Demokratie wagen – Meinungsfreiheit für alle" und „Schöner Wohnen und Leben in Sachsen"...

Lorch, 21.11. Gegen eine Veranstaltung des JN Kreisverbandes Rems-Murr / Ostalb-Kreis mit dem JN-Landeschef Alexander Neidlein und dem Nazi-Liedermacher Michael Müller protestierten rund 200 Menschen. Laut unbestätigten Aussagen wurden die Nazis aus zwei Gaststätten geworfen und mussten die Veranstaltung absagen. (garfield)

Heidelberg, 8.11. Militante Neonazis aus dem Umfeld des „Aktionsbüros Rhein-Neckar" veranstalteten einen Fackelmarsch auf der Heidelberger „Thingstätte". Die rund 80 teilnehmenden Nasen gedachten in Reden der „Märtyrer" des Hitler-Putsches vor 80 Jahren.Die Heidelberger Polizei beschränkte sich darauf, mit minimalen Kräften den Aufzug zu beobachten und schritt nicht ein.

Volkstrauertag

Halbe, 15.11. Nachdem das Brandenburger Oberverwaltungsgericht den Aufmarsch unter dem Motto »Ruhm und Ehre den deutschen Frontsoldaten« kurzfristig doch genehmigt hatte, reisten etwa 400 Nazis an, denen rund 250 GegendemonstrantInnen entgegentraten. Während die Neonazis nur bis zum Friedhofsvorplatz marschieren durften und Fackeln und Trommeln zu Hause lassen mussten, legte die Landtagsfraktion der DVU wenige Stunden zuvor Kränze für die deutschen Helden ab und setzte somit die rechtsextreme Tradition fort. (JW 19.11.)

Halle, 15.11. Etwa 30 Nazis aus dem anhaltinischen Kameradschaftsspektrum versammelten sich vor dem Gertraudenfriedhof, wo sie eine Kundgebung angemeldet hatten. Sie zeigten schwarze Fahnen und ein paar Transpis und fotografierten PassantInnen. Rund 250 Menschen protestierten gegen die Nazis und den Volkstrauertag mit einer eigenen Demo in einigen Hundert Metern Entfernung. Auf der Anreise kam es zu kurzem Gerangel zwischen Antifas und Nasen an deren Kundgebungsplatz, die Polizei schützte die Nazis jedoch schnellstmöglich. Zwei Antifas kamen vorübergehend in Gewahrsam.

Münster, 15.11. An einer Demo unter dem Motto „Deutsche Opfermythen angreifen" nahmen etwa 250 Leute teil. Sdie Veranstaltung richtete sich explizit gegen den Volkstrauertag.

Ludwigshafen, 16.11. Die „Bewegung Deutsche Volksgemeinschaft" (BDVG) veranstaltete ein sogenanntes "Heldengedenken" mit 50 TeilnehmerInnen im ehemaligen Zedtwitzhof in Ludwigshafen Mundenheim. Bereits gegen Mittag hatte eine Hundertschaft der Polizei den Platz abgesperrt, um eine Besetzung zu verhindern. Auch die problemlose An und Abreise der Nazis wurde durch die Polizei garantiert. Die Nazis legten im Regen mehrere Gedenkkränze nieder, die sie aber wieder mitnehmen mussten. Die Veranstaltung der Nazis wurde vom lautstarken Protest von etwa 100 AntifaschistInnen begleitet.

Heidelberg, 16.11. Rund 100 Menschen protestierten gegen das „Heldengedenken" durch Vertreter der Stadt, der Bundeswehr, der US-Army und der Burschenschaft „Normannia" auf dem „Ehrenfriedhof". Der Friedhof wurde von den Nationalsozialisten errichtet. (garfield)

Wattenscheid, 16.11. Nach eigenen Angaben 35 Nazis aus dem NPD-Umfeld nahmen an einer Trauerfeier des Reservistenverbandes teil und legten anschließend einen eigenen Kranz ab.

Usedom, 16.11. Nach eigenen Angaben rund 200 Birnen versammelten sich zum „Heldengedenken".

Urteile gegen Nazis

Gera, 12.11. Wegen eines Brandanschlags auf ein Flüchtlingsheim in Greiz-Irchwitz sind die beiden 19 und 20 Jahre alten Haupttäter zu Jugendstrafen von fünf Jahren und drei Monaten sowie vier Jahren verurteilt worden. Die anderen sieben Angeklagten erhielten Freiheits- und Bewährungsstrafen zwischen acht Monaten und zweieinhalb Jahren. Die sieben Männer und zwei Frauen hatten im Januar Molotow-Cocktails auf das

Heim geworfen. Ein Wachmann hatte dabei leichte Verletzungen erlitten. (FR 13.11.)

Dresden, 12.11. Die Angeklagten im zweiten Dresdner Prozess gegen die verbotene Nazi-Gruppe "Skinheads Sächsische Schweiz" (SSS) müssen nicht ins Gefängnis. Das Landgericht verurteilte elf Rechtsextremisten wegen der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung, schweren Landfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung zu Bewährungsstrafen zwischen sechs Monaten und zwei Jahren.

Die dritte Strafkammer sah es als erwiesen an, dass die Angeklagten im Alter zwischen 22 und 26 Jahren Mitglieder der 2001 verbotenen "SSS" waren. Die milden Urteile begründete das Gericht unter anderem mit den Geständnissen der Angeklagten und damit, dass ihre Taten zwischen fünf und acht Jahre zurückliegen. Das Gericht rechne nicht mit weiteren Straftaten und auch mit keiner weiteren politischen Betätigung der Angeklagten, sagte der Vorsitzende Richter Tom Maciejewski.(FR 13.11.)

IG Farben insolvent

Die IG Farben in Auflösung, die sich offiziell schon seit Kriegsende in Abwicklung befand und eigentlich nur zwecks Entschädigung der ZwangsarbeiterInnen weiterbestanden hatte, hat Insolvenzantrag eingereicht. Damit ist die letzte Chance auf Entschädigung für letztere zerstoben.

Leipziger Finanzamt geht gegen Conne Island vor

Das Finanzamt Leipzig II will dem Trägerverein des Conne Islands in Leipzig die Gemeinnützigkeit aberkennen. Als Begründung dafür dient originär gemeinnützige Arbeit – das Conne Island habe anderen Gruppen und Initiativen Räume zur Verfügung gestellt, die nicht selber als gemeinnützige Vereine eingetragen seien (Also, Lesebudennutzer! Gründet einen Verein!), und es habe die Antifamark erhoben.

Auf der Gemeinnützigkeit beruhen jedoch der Mietkostenzuschuss und weitere Fördermittel der Stadt Leipzig, ein Entzug dieses Status würde den finanziellen Ruin und damit eine Schließung des Projekts bedeuten. Aus Protest gegen dieses – politisch motivierte, wie gemutmaßt wird – Vorgehen sammelten sich am **26.11.** rund 120 Leute im und vor dem Finanzamt, zeigten Transparente und erreichten ein Gespräch mit dem Amtschef, der eine endgültige Entscheidung innerhalb der nächsten zwei Wochen ankündigte.

Am Sonntag, den **30.November**, gibt's in Leipzig eine Demonstration zum Erhalt des Conne Island. Nähere Infos siehe hinten und www.conne-island.de

Polizeiattacke auf FSK in Hamburg

Am **25.November** umstellte eine Hundertschaft Bereitschaftspolizei das Gebäude des Freien Sender-Kombinats (FSK) in Hamburg und 30 Beamte drangen in die Räume des freien Radioprojekts ein. Die offensichtlich vorgeschobene Begründung des Einsatzes war die Aufnahme eines nicht autorisierten Interviews mit dem Polizeipressesprecher. Dieses sei ohne dessen Wissen aufgezeichnet worden, meinte der anordnende Amtsrichter Lehmann. Die Polizei beschlagnahmte nach drei Stunden Razzia, während der der Moderator gezwungen wurde, nichts über den laufenden Einsatz zu berichten, Ordner und ein Protokollbuch. In der Wohnung eines Redakteurs wurden darüber hinaus ein Computer, Tonträger und Arbeitsmaterialien beschlagnahmt.

Beratungsstelle geschlossen

Potsdam, 23.11. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam hat die Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer Gewalt an der Uni Potsdam eingestellt. „Die Stelle befand sich noch im Aufbau und konnte erste Erfolge verzeichnen", so der Sprecher der Arbeitgemeinschaft Antifaschismus (ag_antifa). Potsdam hat innerhalb Brandenburgs eine Spitzenstellung inne, was die Zahl Opfer rechter Gewalt angeht.

Magdeburger wieder frei

Halle 21.11. Die Haftbefehle von Daniel, Marco und Carsten im §129a-Verfahren sind endlich aufgehoben worden, da das Gericht eine Verurteilung wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung für unwahrscheinlich hält. Gegen Mittag wurden Daniel und Marco aus dem "Roten Ochsen" in Halle entlassen und von ca. 20 Leuten mit Sekt begrüßt. Carsten kam erst Sonntag raus, weil er noch zwei Tage Ordnungshaft absitzen musste. Das Verfahren vorm OLG Naumburg in Halle läuft noch.

Silvio-Meier-Demo

Am **22.November** nahmen ca. 1.500 Menschen an der Silvio-Meier-Demonstration in Berlin teil, die durch die Stadtteile Friedrichshain und Lichtenberg zog. Dort flogen dann Flaschen gegen die BFC-Kneipe „Zum Fußballer", in der sich regelmäßig Nazis treffen. Die Polizei nahm insgesamt 20 Leute fest.

Protest gegen Innenminister

Zum Auftakt der Innenministerkonferenz (IMK) im thüringischen **Jena** haben am **20.November** 500 Menschen gegen die deutsche Flüchtlingspolitik und die insbesondere von den Innenministern der unionsgeführten Bundesländer befürworteten Abschiebungen von geduldeten Flüchtlingen aus Afghanistan und dem Irak protestiert. An der Demonstration nahmen vor allem Flüchtlinge und Aktivisten von Flüchtlingshilfsorganisationen teil.(jW 21.11.)

Kalenda

29.11. Aktionen gegen Naziaufmarsch in Halle (16/03)
6.12. Naziaufmarsch in Nürnberg (17/03)
6.12. Naziaufmarsch in Berlin (19/03)
13.12. Nazi-Doppelaufmarsch in Hoyerswerda und Cottbus (17/03)

· Neue Termine ·

Update Halle 29.11.

Zur Route der Nazis gibt es nach wie vor nur Gerüchte, so etwa, dass sie vom Bahnhof zum Steintor marschieren könnten. Die Birnen mobilisieren weiterhin für 10 Uhr, aber mittlerweile direkt zum Hauptbahnhof, wo man sich an Ordner mit weissen Armbinden wenden soll, die Kundgebung soll dann vor dem Cafe „Walhalla" stattfinden.

Antifaschistische Gruppen aus Halle rufen zu dezentralen Gegenaktivitäten auf. Es wird einen Infopoint geben, an dem sich Stadtpläne und andere Informationen geholt werden können. Des weiteren wird es eine funktionierende Infostruktur (Infotelefone, Radio (95,9 Mhz), Ermittlungsausschuss (0345- 17 12 42) usw.) geben, konkretere und aktuellere Informationen gibt es weiterhin unter http://www.nonazisinhalle.tk

Ab 9 Uhr gibt es einen Treffpunkt am Tscherny-Haus (Friedemann-Bach-Platz), wo eine Demo von DGB-Jugend und attac beginnen soll. Dort gibt es dann auch Stadtpläne und Infos. Weitere angemeldete Plätze: 14-16 Uhr Leipziger Turm (Zivilcourage), Rennbahnkreuz (PDS, Neustadt, nur interessant, wenn Nazis in Neustadt aufmarschieren wollen).

Naziaufmarsch in Lüneburg

Am **29.11.** wollen Nazis in **Lüneburg** aufmarschieren. Infos zu Gegenaktivitäten gibt es unter www.nazis-aufhalten.de.vu

Demo für Conne Island

Gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit des Conne Island durch das

Finanzamt und die damit verbundene Existenzbedrohung (s.o.) richtet sich die Demo in Leipzig am **30.November (Sonntag).** Der Protestzug soll um 15 Uhr an der nato (Karl-Liebknecht-Straße) beginnen.

Popkultur und Antiamerikanismus

Am **2.Dezember** findet im Conne Island in **Leipzig** eine Diskussions-Veranstaltung zum Thema „Antiamerikanismus und Popkultur in Deutschland" statt. Die Veranstaltung knüpft an die seinerzeitige Stellungnahme des Projekts „No Antiamerikanismus! No Volksmusik!" an. Beginn ist 19 Uhr im Conne Island-Saal, Koburger Straße 3.

Politische Olympiageschichte

Als Auftakt der antiolympischen Veranstaltungsreihe des AOK-L findet am **3.Dezember** eine Diskussions-Veranstaltung zum Thema „Olympia - eine politische Geschichte" mit Martin Krauß (Jungle World) statt. Beginn ist 20 Uhr, Ort ist das Conne Island, Leipzig.
Mehr Infos: http://www.nein-zu-olympia.de

Antirademo in Langenhagen

Seit Mai 2000 betreibt das Land Niedersachsen in Hannover/Langenhagen ein zentrales Abschiebegefängnis, einzig für MigrantInnen, die nach dem Willen der Ausländerbehörden abgeschoben werden sollen. Dagegen gibt es am **6.Dezember** eine Demo, Auftakt ist 11 Uhr am Steintor in **Hannover**.

Demo für Walli in Lübeck

Am **6.Dezember** soll eine Demonstration für die Erhaltung des alternativen Wohn- und Kulturprojekt auf der Wallhalbinsel in Lübeck stattfinden. Die CDU-Mehrheit in der Bürgerschaft will den am 28.2.04 auslaufenden Mietvertrag nicht verlängern. Treff für die Demo ist 11 Uhr an der alternative, Willy-Brandt-Allee 9.

Antifademo in Backnang

Am **6.12.** gibt's in **Backnang** unter dem Motto "Die Nazis von der Strasse fegen!" eine antifaschistische Demonstration! Treffpunkt ist um 12 Uhr am Bahnhof www.antifa-kehrwochen.tk

Naziaufmarsch verboten

Der vom unerträglichen Gerd Ittner organisierte Naziaufmarsch am **6.Dezember** in **Nürnberg** (siehe Gamma 17/03) wurde jetzt verboten. Der Anmelder legte Rechtsmittel dagegen ein.

Nazidoppelaufmarsch in Cottbus und Hoyerswerda

Am **13.Dezember** plant wie angekündigt Christian Worch und der Rest der Neo-Nazi-Horde aus der Region Ost-Sachsen und Süd-Brandenburg eine Demo im Doppelpack gegen die EU-Osterweiterung.
Losgehen soll's 11 Uhr in **Hoyerswerda** und weiter um 15.30 Uhr in **Cottbus**. Angemeldet wurde diese Demonstration von Worch und Lars Käppler. Unter den angekündigten Rednern befinden sich vorbestrafte NPD-Funktionäre, Holocaustleugner und Vertreter sogenannter "freier Kameradschaften". Das ASN Cottbus mobilisiert zu Gegenaktivitäten und das Bündnis gegen Rassismus und Antisemitismus ruft zu einer Demo um 14 Uhr vor der Stadthalle Cottbus auf.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet und in der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de